

Zeitschrift: Profil : sozialdemokratische Zeitschrift für Politik, Wirtschaft und Kultur
Band: 54 (1975)
Heft: 1

Artikel: Memo an Anastasia Bitzos
Autor: Hegetschweiler, Hans
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-338982>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 06.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Pro und Kontra

Memo an Anastasia Bitzos

(zu «Eine Chance für die Ethik», «Profil» 12/74)

Sehr geehrtes Fräulein Bitzos,

Ihr Beitrag in «Profil» 12/74 ist gelinde gesagt unsachlich. Ihr Vorwurf, dass alle Abtreibungsgegner von fanatischer Emotionalität geleitet sind, und dass sie nicht fähig sein, vernünftige Argumente zu erfassen, wäre, gegenüber einem Einzelnen erhoben, wahrscheinlich eine Beschimpfung nach StGB Artikel 177.

Ich fühle mich als Sozialdemokrat und glaube auch, dass ich bis zu einem gewissen Punkte vernunftgemäss zu denken vermag, dennoch bin ich gegen den straflosen Schwangerschaftsunterbruch (wobei es mir mehr um die Beibehaltung von StGB 119 geht, die Bestrafung der Mutter nach Artikel 118 könnte fallengelassen oder gemildert werden). Ich begreife durchaus die Argumente der Befürworter der Fristenlösung und sehe auch ein, dass die Festsetzung des Anfanges menschlichen Lebens wertungsbedingt ist. Deshalb würde ich meine Stellungnahme für einen möglichst totalen Lebensschutz und für eine möglichst frühe Ansetzung des Lebensbeginnes nie als einzig mögliche, und Gegenansichten als falsch bezeichnen. Ich glaube einfach, dass der Schutz des menschlichen Lebens und dessen Entstehung vor jeder Verbesserung der Lebensqualität und jeder Linderung sozialer Not kommt. Meine Überzeugung steht aber mit keinem logischen (vernünftigen) Satz in Widerspruch, jede Gegenansicht beruht letztlich auf genauso unbeweisbaren und deshalb irrationalen Überlegungen.

Dass man das Los der ausserehelichen Mutter und ihres Kindes durch massive staatliche Hilfe und durch eine Änderung des geltenden Familienrechtes verbessern muss, steht hier nicht zur Diskussion, und dürfte wohl von fast allen Gegnern und Befürwortern der straflosen Schwangerschaftsunterbrechung gleichermassen unterstützt werden. Dafür liessen sich nun wahrscheinlich eine Menge von vernünftigen Gründen anführen.

Mit freundlichen Grüssen

Hans Hegetschweiler